

KURZ NOTIERT

**Auto rammt Rollstuhlfahrer**

DELLENHORST • Schwere Verletzungen hat ein Rollstuhlfahrer (70) am Dienstag gegen 10.40 Uhr in Delmenhorst erlitten, als er die Bremer Straße überqueren wollte. Der Senior achtete laut Polizei nicht auf den Wagen eines 49-jährigen Bremers, der auf der Straße in Richtung Delmenhorst unterwegs war. Dieser bemerkte den Rollstuhlfahrer zu spät, da ein am Fahrbahnrand stehender Transporter ihm die Sicht nahm. Dennoch versuchte der Mann auszuweichen und prallte gegen einen Metallpfosten auf dem Grünstreifen der Bremer Straße. Den Gesamtschaden beziffert die Polizei auf etwa 10500 Euro.

**Dreiste Diebe stehlen Kaffee**

AUGUSTFEHN • Auf den Kaffee in einem Lidl-Markt hatten es am Dienstag gegen 16.20 Uhr drei Diebe in Augustfehn (Landkreis Ammerland) abgesehen. Laut Polizei packten sie sich den Einkaufswagen voll und gelangten damit unbemerkt vom Personal nach draußen. Dort verstaute sie das Diebesgut in einem silberfarbenen oder grauen Kombi mit Dortmunder Kennzeichen und suchten das Weite. Laut Polizei kam es weniger später in Lastrup (Landkreis Cloppenburg) zu einem ähnlichen Vorfall. Dort flüchteten die Täter allerdings ohne Beute.

**OOWV findet Antibiotika im Cloppenburger Grundwasser**

Verband sieht keine Gefahr für Trinkwasser und will Messungen ausweiten

CLOPPENBURG • Der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) hat bei Grundwasser-Untersuchungen im Landkreis Cloppenburg erstmals Antibiotika gefunden. Für das Trinkwasser besteht derzeit nach OOWV-Angaben jedoch keine Gefahr.

Im Labor nachgewiesen wurde Sulfadimidin, das ausschließlich als Tierarzneimittel verwendet wird. Das Medikament wurde in Thülsfelde in drei oberflächennahen Mess-Stellen mit einer Tiefe von zehn Metern entdeckt.

OOWV-Bereichsleiter Egon Harms reagiert besorgt auf die aktuelle Entwicklung: „Neben Nitrat und Pflanzenschutzmitteln scheinen sich nun auch Tierarzneimittel als reale Bedrohung für unser Grundwasser zu erweisen. Nach dieser Stichprobe werden wir die Untersuchungen umgehend ausweiten.“ Er warnt vor einseitigen Schuldzuweisungen an Landwirte. „Wir brauchen eine sachliche Diskussion über den maßvollen Einsatz von Gülle, Pflanzenschutzmitteln und Medikamenten. Eine Lösung kann nur gemeinsam mit den Landwirten, der Pharmaindustrie und den Veterinären gefunden werden.“

Der OOWV hat die Untersuchungsergebnisse dem Niedersächsischen Umweltministerium mitgeteilt. Um-



Der OOWV geht davon aus, dass es ungefährlich ist, Trinkwasser zu sich zu nehmen. • Foto: dpa

weltminister Stefan Wenzel: „Die Funde des OOWV belegen leider, was bereits eine Studie des Umweltbundesamtes Ende 2013 angeudet hat: Bei ungünstigen Standortverhältnissen und häufigem Wirtschaftdüngereinsatz kann es zum Eintrag von Tierarzneimitteln ins Grundwasser kommen. Diese Stoffe gehören defini-

tiv nicht ins Grundwasser, auch nicht Spuren davon.“ Der Antibiotikaeinsatz in der Tiermast sei insgesamt zu hoch, insbesondere sei ein Einsatz als Masthilfe nicht zulässig. Das Land bemühe sich daher, die eingesetzten Mengen deutlich zu reduzieren. Parallel hierzu werde man eigene Untersuchungen anstellen.

Bislang galt das Grundwasser im Verbandsgebiet des OOWV als frei von Tierarzneimitteln. Schon 1997 hatte sich der Verband an Untersuchungen des Bundesumweltamtes beteiligt. In den darauffolgenden Jahren führte der OOWV umfangreiche eigene Untersuchungen durch – alle ohne Befund.

AUF EINEN BLICK

**Seniorin scheitert mit „Blüten“**

4 900 Euro Geldstrafe für Rentnerin

OLDENBURG • Mit der Berufung gegen ein Urteil des Cloppenburger Amtsgerichtes hat eine 70-jährige Rentnerin aus Hasbergen einen Teilerfolg erzielt. Das Oldenburger Landgericht sprach die Angeklagte gestern des Inverkehrbringens von Falschgeld und des versuchten Betruges schuldig und verurteilte sie zu einer Geldstrafe von 4900 Euro. In Cloppenburg war die Angeklagte noch wegen Geldfälschung und versuchten Betruges zu einem Jahr Haft auf Bewährung verurteilt worden. Ob die Angeklagte selbst gefälscht hatte, blieb aber unklar.

Die Angeklagte hatte den Feststellungen zufolge am 12. März vergangenen Jahres bei einer Cloppenburger Bankfiliale versucht, Falschgeld im Nennwert von 6000 Euro einzuzahlen. Weil das theoretisch hätte klappen können, war der Tatbestand des Inverkehrbringens erfüllt. Der aufmerksame Bankangestellte hatte sofort bemerkt, dass es sich um Falschgeld handelte. Als er

das ansprach, hatte sie behauptet, dass sie das Geld lediglich prüfen lassen wollte. Die Vorwürfe hatte die Angeklagte bestritten. Die Gerichte waren aber davon überzeugt, dass sie genau wusste, dass es sich um Falschgeld handelte, und sie es einzahlen wollte. Sie habe das Geld im Namen ihrer Mutter zur Bank bringen wollen, hatte die Angeklagte erklärt.

Ist die Mutter der Angeklagten eine Geldfälscherin? Das glaubte keiner. Die Mutter hatte Geld bar zu Hause gehabt. Hatte ein Betrüger dieses in Falschgeld umgetauscht, und wollte die Angeklagte es nichts ahnend einzahlen? Auch das fiel schwer zu glauben. blieb nur die Variante, dass die Angeklagte ihrer Mutter 6000 Euro echtes Geld gestohlen hatte, und sie nun diesen Betrag zurückgeben wollte. Weil sie aber kein echtes Geld hatte, sollte es das Falschgeld tun. Woher die „Blüten“ stammen, blieb aber wiederum unklar. • wz

**Gas tritt bei Großschlachtereier aus**

EMSTEK • Leichte Verletzungen haben fünf Arbeiter gestern gegen 13.30 Uhr beim Austritt von Ammoniak auf dem Gelände einer Großschlachtereier in Emstek erlitten. Der Vorfall ereignete sich bei der Wiederinbetriebnahme eines Kühlhauses, berichtete die Polizei. Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand laut Feuerwehr nicht. Die Polizei ermittelt zur Ursache des Gasaustritts.

**Beim Hören kommt es auf das Material an**

„Tag der Chemie“ an der Uni Oldenburg

OLDENBURG • Über die Bandbreite chemischer Forschung und ihre Anwendung können sich Schüler, Lehrer, Studierende und andere Interessierte beim „Tag der Chemie“ an der Universität Oldenburg informieren. Am Donnerstag, 13. November, stehen dazu eine Experimentalvorlesung, Vorträge und Laborführungen auf dem Programm. Beginn ist um 9 Uhr auf dem Campus Wechloy (Großer Hörsaal und Ring-Ebene). Nach der Auftaktveranstaltung zur chemische Forschung in Oldenburg steht eine experimentelle Untersuchung von Wärmepflaster im Mittelpunkt der anschließenden Experimentalvorlesung „Rosten gegen

Gelenkschmerzen?“ um 10.45 Uhr. Der Festvortrag „Materialchemie im Ohr: Biomaterialien für besseres Hören“ geht um 17.15 Uhr über die Bühne. Im Laufe des Tages werden zudem die besten Absolventen des Instituts für Chemie ausgezeichnet, und Nachwuchsforscher geben den Besuchern Einblicke in ihre Doktorarbeiten. Begleitend zu dem Programm im Großen Hörsaal stellen sich die einzelnen Arbeitsgruppen des Instituts vor. Mittags führen Studierende Interessierte durch ihre Labore. Eine Ausstellung zu den dort verwendeten Geräten rundet den Tag ab. Weitere Infos gibt's im Netz. [www.uni-oldenburg.de/chemie](http://www.uni-oldenburg.de/chemie)

**„Mauer ist Mahnmal und Schandfleck“**

Gedenkveranstaltung in Oldenburg

OLDENBURG • 25 Jahre sind seit dem Mauerfall am 9. November 1989 vergangen. Das Staatstheater Oldenburg richtet anlässlich dieses Jubiläums eine Gedenkveranstaltung in der Exerzierhalle aus. Treffenderweise fällt die Veranstaltung genau auf den 25. Jahrestag: Sonntag, den 9. November um 11.15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Bis zum 9. November 1989 trennte eine unüberwindbare Grenze aus Gräben, Zäunen und Stacheldraht ein Land, das sich – so das Staatstheater in einer Erklärung – „an der Welt versündigt hatte.“ Das Sinnbild der deutsch-deutschen Trennung stand 28 Jahre im Herzen seiner Hauptstadt.

„Als Mahnmal und Schandfleck zugleich, als perfides Symbol dafür, was Menschen Menschen antun können“, so das Staatstheater weiter. Die Gedenkveranstaltung beinhaltet neben einer Ausstellung ein Hörspiel und ein Zeitzeugengespräch. Auf dem Podium sitzen dabei Menschen, die aus der DDR geflohen sind – etwa die Eltern der Schauspielerin Diana Ebert – oder dort gelebt haben, wie der Schauspieler Matthias Kleintert. Moderiert wird das Gespräch von Dramaturg Jonas Hennicke. Deutschlandradio Kultur und der Leipziger Autor Wolfram Höll unterstützen die Veranstaltung.

Angebote gültig bis: 08.11.2014

**Wenn Lebensmittel, dann K+K**

Ihr Lebensmittel-Vollsortimenter Nr.1 im Münsterland mit Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Produktion.

**Wahnsinn gratis!**

**Keiner bietet mehr! Langnese Vennetta Vanille 650ml Packung Wert 1.99**

Beim Kauf jeder Kiste Bier (27 Fl. a 0,33l, 24 Fl. a 0,33l, 20 Fl. a 0,5l) oder bei je 12 PET Fl. a 1l

**Spitze!**

**Zentis** Frühstückskonfitüre, versch. Sorten 200g Becher 100g = 0.25 **0.49**

**Hohes C** versch. Sorten 1l PET-Flasche **0.99**

**drilander Metzgerei**

**Frische, grobe Bratwurst vom Schwein** 1000g **3.99**

**Magerer Schweinegulasch handgeschnitten** 1000g **4.99**

**Sprehe frisch**

**Hähnchenunterschenkel HKL. A** 1000g **2.99**

**Obst & Gemüse...**

**Niederlande Tafeläpfel Jonagold und Jonagored, gelegte Spitzenqualität KL. A, 1kg -0.99**

**Neue Ernte! Spanien Orangen "Navelinas" saftig und süß, KL. 1, 2kg Netz 1.99 1kg = 1.-**

**Deutschland Speisekartoffeln versch. Sorten, Sorte siehe Etikett 2,5kg Beutel 1kg = -0.40 -0.99**

**Frau Antje Holl. Pikantje** 48% Fett i. Tr. 100g **0.79**

**Iglo Grünkohl, 600g, 1kg = 1.65 **0.99****

**Freixenet Sekt Carta Nevada, Legero oder Mia Moscato** 0,75l **4.49** 1l = 5.99

**Krombacher Pils** 24/20 Fl. à 0,33/0,5l **11.99**

**+ Gratiszugabe 1.99**

Irrtümer vorbehalten! Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen! K+K Klaas & Kock B.V. & Co. KG Ochtrupstraße 165 48599 Gronau Fil. Diepholz/Wehden/Preußisch - Oldendorf/Wagenfeld/Sulingen/Twistringen/Wildeshausen

- ANZEIGE -